

## Niederschrift

über die öffentliche Sitzung

### des Bürgerforums Stadtteil Atter (4)

am Mittwoch, 19. November 2008  
Ort: Atterkirche, Karl-Barth-Straße 10

Dauer: 19.30 Uhr bis 21.50 Uhr

---

#### Teilnehmer/-innen

#### Sitzungsleitung:

Herr Bürgermeister Jasper

#### von der Verwaltung:

Erster Stadtrat Herr Leyendecker  
Frau Bierbaum, Fachbereich Städtebau / Projekt  
Konversion  
Frau Röttger-Dreisbach, Fachbereich Städtebau / Fach-  
dienst Verkehrsplanung  
Herr Schulte (Verkehrsangebot/Planung Bus)

#### von der Stadtwerke Osnabrück AG:

#### Protokollführung:

Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

## Tagesordnung

### TOP Betreff

---

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Von Bürgern, Vereinen etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
  - a) Verlegung des Haltestellenschildes „Neumarkter Straße“ (Linie 33 zum Attersee)
  - b) Bau eines Fuß- und Radweges sowie Beschilderung von der Bus-Endhaltestelle „Attersee“
  - c) Ansiedlung der Spedition Koch
  - d) Reduzierung der Zuggeschwindigkeiten im Bereich Strothesiedlung
  - e) Schaffung eines Verbindungsweges für Fußgänger zwischen Holtkämpersweg und der Feldmark
  - f) Einführung von Tempo 100 km/h auf der A 1 im Bereich Lotter Kreuz - Abfahrt Hafen
  - g) Geschwindigkeitskontrollen auf der Wersener Landstraße
  - h) Beleuchtung der Straße „Gut Leye“
  - i) Verbesserung der Parkplatzsituation an der Atterkirche
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
  - a) Finanzielle Situation der Stadt Osnabrück
  - b) Perspektivplan Konversion
- 4 Anregungen und Wünsche

Herr Jasper begrüßt ca. 40 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder (Frau Mersch, Herrn Mierke, Herrn Tegeler) und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

## 1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Jasper verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 23.04.2008 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

Zum Lkw-Verkehr durch den Ortskern (Leyer Straße, Birkenallee, Bahnhofstraße) gibt Frau Röttger-Dreisbach folgende Information:

Auf dem Bürgerforum am 17.10.2007 wurde die Anfrage nach Lkw-Verkehr auf der Leyer Straße in Atter gestellt. Hintergrund war die Aussage, dass die Leyer Straße für den Lkw-Verkehr gesperrt sei.

Entgegen der Anfrage aus dem Bürgerforum gibt es auf der Leyer Straße kein Lkw-Fahrverbot. Es gibt allerdings auf der Leyer Straße einen Hinweis auf das Fahrverbot für Lkw auf der Birkenallee. Ferner sind die Bahnhofstraße und der Eikesberg für den Lkw-Verkehr gesperrt.

In der Zeit vom 09.04.08 bis zum 16.04.08 wurde eine Verkehrserhebung durchgeführt. In diesem Zeitraum von einer Woche wurden insgesamt 28.900 Kraftfahrzeuge ermittelt. Werktags wurden im Durchschnitt 4.600 Fahrzeuge ermittelt. Der Anteil von Sprintern, Lastwagen, Lastzügen und Bussen lag insgesamt bei 10%. Die Anteile von Sprintern mit ca. 4,5% und der Anteil von Lkw von 2,8% liegen in einem üblichen Rahmen. Der Anteil der Lastzüge an der Gesamtverkehrsmenge beträgt ca. 3%. In diese Kategorie der Lastzüge fallen allerdings auch die Busse. Sie machen gut zwei Drittel der erfassten Lastzüge aus, so dass der eigentliche Anteil der Lastzüge nur bei 1% liegt.

Herr Tegeler teilt mit, dass ein Durchfahrverbot für die Leyer Straße durchaus ausgeschildert sei und zwar an der Kreuzung Leyer Straße / Wersener Straße.

Frau Röttger-Dreisbach schlägt vor, im nächsten Bürgerforum eine Übersicht mit den Lkw-Verkehrseinschränkungen für die jeweiligen Straßen bzw. Straßenabschnitt in Atter vorzustellen.

Zur Anfrage Änderung der Fahrzeiten Linie E21 (Schule Atter - Strothesiedlung) (TOP 4c des letzten Bürgerforums) berichtet Herr Schulte, dass es leider nicht möglich sei, den Bus im Ortskern Atter längere Zeit warten zu lassen. Er empfiehlt, für die Rückfahrt in die Strothesiedlung die Linien 21+33 zu nutzen:

Wer mit der Linie E21 um 12.02 von der Strothesiedlung zum Ortskern fährt (Ankunft 12.08 Uhr), kann mit den Linien 21 und 33 wie folgt zurückfahren:

Abfahrt Schule Atter 12.29 (Linie 21)

Ankunft Barenteich 12.35 Uhr

Abfahrt Barenteich 12.38 (Linie 33)

Ankunft Strothe 12.41 Uhr

Zu TOP 4 d aus der letzten Sitzung: Lärmschutz an der BAB A1 - Vorschlag für zusätzliche Lärmmessungen berichtet Herr Leyendecker, dass entsprechend der Anregung aus dem letzten Bürgerforum am 23.04.2008 eine Beratung im Verwaltungsausschuss der Stadt Os nabrück erfolgte. Die Ausschussmitglieder haben sich dafür ausgesprochen, keine zusätzlichen Lärmuntersuchungen durch die Stadt vorzunehmen. Als Begründung wurde genannt, dass der Verkehrslärm in der Regel berechnet und nicht gemessen wird, dass keine Ver-

gleichwerte vorhanden sind und dass die Zuständigkeit für Lärmschutzmaßnahmen an Bundesautobahnen bei der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLSTBV) liegt.

Herr Tegeler berichtet, dass die höheren Lärmbelastungen erst nach Fertigstellung der Lärmschutzwand entstanden seien und eine Lösung des Problems gefunden werden müsse. Dafür seien Lärmmessungen erforderlich. Er kündigt an, zur nächsten Ratssitzung am 09.12.2008 einen entsprechenden Antrag einzureichen.

Mehrere Bürger berichten, dass der Lärm von der Autobahn zeitweise kaum zu ertragen sei, wenn man sich im Garten oder auf der Terrasse aufhalte. Auch in geschlossenen Innenräumen sei der Verkehrslärm noch zu hören. Im Ortskern Atter sei es lauter als vor dem Bau des Lärmschutzwalls. Es werde ein Wertverlust der Grundstücke befürchtet. Manche Wohnungen seien kaum noch zu vermieten.

Ein Bürger berichtet, dass die Reflektion des relativ hohen Gebäudes der Firma Coppenrath & Wiese bei den Lärmberechnungen nicht berücksichtigt wurde. Weiterhin wurde nicht beachtet, dass auf der Autobahn die Mittelleitplanken ein Betonfundament haben, so dass zusätzliche Schallreflektionen entstehen, die in Richtung Ortskern wirken.

Herr Leyendecker verweist auf die ausführliche Information durch Herrn Lüesse vom NLSTBV im letzten Bürgerforum am 23.04.2008 und die Beratung im Verwaltungsausschuss, der sich dann gegen den Vorschlag zu städtischen Lärmmessungen ausgesprochen habe. Wie in der Sitzung des vorigen Bürgerforums dargestellt, ist für die Prüfung von Schallschutzmaßnahmen eine Lärmberechnung nach der 16. Bundesimmissionsschutzverordnung zwingend vorgeschrieben. Lärmmessungen seien immer abhängig von den jeweils gerade vorherrschenden Randbedingungen (Witterungseinflüsse, Hintergrundgeräusche, zeitliche Schwankungen der Verkehrsstärke).

Herr Mierke spricht sich dafür aus, diese Thematik im Rat anzusprechen und durch die Stadt eine Lärmuntersuchung vorzunehmen. Im Interesse der betroffenen Bürger müsse die Verwaltung tätig werden, um einer Lösung dieses Problems näher zu kommen.

Herr Leyendecker weist darauf hin, dass im vorigen Bürgerforum von Herrn Lüesse mitgeteilt wurde, dass eine Bemessung des Lärmschutzes an der Autobahn auf Basis punktueller Lärmmessungen vor dem Hintergrund der geltenden Rechtslage nicht in Frage käme, die Landesbehörde dennoch bereit sei, in so einem Falle gemeinsam mit der Stadt Osnabrück nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen.

Auch Herr Jasper befürwortet eine Beratung dieses Themas in der nächsten Ratssitzung, stellt aber klar, dass aus eventuell durchgeführte Lärmuntersuchungen durch die Stadt Osnabrück kein Anspruch auf weitere, z. B. passive, Lärmschutzmaßnahmen abzuleiten sei.

## **2. Von Bürgern, Vereinen etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)**

### **2 a) Verlegung des Haltestellenschildes „Neumarkter Straße“ (Linie 33 zum Attersee)**

Herr Klaußen schlägt vor, das Haltestellenschild zu versetzen, da es den Fuß-/Radweg verengt.

Herr Schulte berichtet, dass der Vorschlag schon einmal an die Stadtwerke gerichtet wurde. Man habe den Standort nochmals geprüft. Das Haltestellenschild soll weiter an den Holzzaun versetzt werden. Dies wird geschehen, sobald eine Baukolonne der Stadtwerke in die-

sem Stadtteil unterwegs sei. Er bittet um Verständnis darum, dass für eine relativ kleine Maßnahme aus Kostengründen kein gesonderter Auftrag erteilt werden kann.

## **2 b) Bau eines Fuß- und Radweges sowie Beschilderung von der Bus-Endhaltestelle „Attersee“**

Herr Kläßen weist hin auf die gefährliche Situation für Fußgänger und Radfahrer und bittet um eine Ausschilderung von der Bushaltestelle zum Attersee.

Frau Röttger-Dreisbach stellt anhand einer Skizze der derzeitige Wegeverbindung vor. Die Straße „Zum Attersee“ führt von der Bushaltestelle „Attersee“ zum Freizeitbereich Attersee. Sie ist für den Kfz-Verkehr in diesem Bereich zum größten Teil nur in Einbahnrichtung freigegeben. Die Wegweisung für Kfz zum Attersee ist von der Straße Zum Attersee auf westfälischem Gebiet ausgewiesen.

Aufgrund des Verlaufs und der geringen Breite kann es bei starkem Kfz- und Fußgänger- und Radverkehr zu Konflikten kommen, dies wird sich wahrscheinlich auf die Sommersaison beschränken.

Bisher ist die Forderung nach dem Bau eines separaten Fuß-/Radweges nicht gestellt worden. Im Radverkehrsplan 2005 wurden einige notwendige Neuanlagen von Radwegen außerhalb der besiedelten Gebiete genannt, die Straße Zum Attersee gehört nicht dazu. Die Grundstücksverhältnisse lassen die Realisierung eines Radweges nicht ohne weiteres zu, da der größte Teil der Straße und der angrenzenden Grundstücke im Privatbesitz sind. Bevor mit einer Planung begonnen werden kann, ist ein politischer Beschluss bezüglich der Prioritäten für Neuanlagen von Radwegen außerhalb besiedelter Gebiete notwendig. Eine wegweisende Beschilderung zum Attersee speziell für Fußgänger ist nicht vorhanden. Aus Sicht der Verwaltung ist die Wegführung ab der Busendhaltestelle jedoch eindeutig. In Sichtweite der Bushaltestelle ist ein Verkehrsschild, das für Radfahrer auf die Fahrtrichtung zum Attersee hinweist.

Herr Jasper bittet darum, zu gegebener Zeit den Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt zu beteiligen.

## **2 c) Ansiedlung der Spedition Koch**

Frau Fitschen fragt nach dem aktuellen Sachstand, da im letzten Bürgerforum mitgeteilt wurde, dass die Spedition Koch bis Ende April 2008 mitteilen wolle, ob sie die Planungen zur Erweiterung des Firmengeländes in Atter weiterführt oder nicht.

Herr Leyendecker berichtet, dass die Wirtschaftsförderung Osnabrück mitgeteilt hat, dass die Spedition Koch weiterhin auf der Suche nach einem neuen Standort ist. Es werden Gespräche mit anderen Gemeinden geführt. Über die Inhalte dieser Gespräche ist die WFO nur aus der Presseberichterstattung (z. B. NOZ 13.10.2008 - Bericht zu Planungen für ein Gewerbegebiet in Natbergen) informiert. Hinsichtlich des Standortes in Atter/Lotte gibt es keine neuen Erkenntnisse. Hier sei die Standortsuche auf „Parken“ gestellt.

Herr Leyendecker teilt mit, dass die Verwaltung von sich aus im Bürgerforum informieren werde, sobald ein neuer Sachstand bekannt sei.

## **2 d) Reduzierung der Zuggeschwindigkeiten im Bereich Strothesiedlung**

Frau Fitschen berichtet über hohe Lärmbelastungen, da die Züge nach der Bahnstreckensanierung wieder schneller fahren.

Frau Röttger-Dreisbach teilt mit, dass nach Auskunft des Projektleiters der DB-Projektbau in Hannover vorgesehen ist, zu Beginn 2009 mit dem Lärmsanierungsprojekt für den Schienenweg entlang der Ost-West-Achse zu beginnen. Als erster Schritt wird ein schalltechnisches Gutachten durchgeführt, um danach zu prüfen, welche Lärmschutzeinrichtungen mög-

lich wären (passiver oder aktiver Lärmschutz). Die Verwaltung steht in engem Kontakt mit der DB-Projektbau. Voraussichtlich kann Mitte 2009 konkreter informiert werden.

Eine Anwohnerin der Silberberger Straße teilt mit, dass Maßnahmen zur Lärminderung dringend erforderlich seien.

## **2 e) Schaffung eines Verbindungsweges für Fußgänger zwischen Holtkämpersweg und der Feldmark**

---

Von Frau Fitschen wird angeregt, eine Wegeverbindung zu schaffen.

Frau Röttger-Dreisbach stellt anhand eines Luftbildes die Flächen vor. Die angesprochene Wegeverbindung ist derzeit weder in den Darstellungen des Flächennutzungsplanes der Stadt Osnabrück noch in den Festsetzungen des gültigen Bebauungsplanes Nr. 437 „Birkenallee“ vorgesehen. Auch bestehen keine Planungen im für die Konzeption überörtlicher Wanderwege zuständigen Fachdienst Naturschutz und Landschaftsplanung. Denkbar wäre ein Wegeausbau bis zur Landesgrenze innerhalb der im Bebauungsplan festgesetzten öffentlichen Grünfläche. Eine weiterführende Anbindung an die Straße „Feldmark“ kann jedoch sinnvoller Weise nur über das Gebiet der Gemeinde Lotte geführt werden und ist somit nur in Abstimmung mit der Gemeinde Lotte zu realisieren. Eine telefonische Nachfrage bei der Leiterin des Bauamtes der Gemeinde Lotte ergab, dass die Gemeinde Lotte diesbezüglich bislang keine Planungen vorhält, im Rahmen der anstehenden Regionalplanung diese Option aber prüfen werde. Das Ergebnis dieser Überprüfung bleibt abzuwarten. Da derzeit weder eine planungsrechtliche noch eine finanzielle Grundlage für die gewünschte Wegeverbindung besteht, kann die Verwaltung erst aufgrund eines noch zu fassenden politischen Beschlusses tätig werden.

Frau Fitschen berichtet, dass auf dem Gelände der Gemeinde Lotte bereits ein Weg besteht, der allerdings über ein privates Grundstück verläuft.

Frau Mersch ergänzt, dass vor der Bebauung schon eine Art inoffizieller Wanderweg bestanden habe.

## **2 f) Einführung von Tempo 100 km/h auf der A 1 im Bereich Lotter Kreuz - Abfahrt Hafen**

---

Frau Fitschen schlägt vor, zur Lärminderung für den Bereich Atter eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf der BAB A 1 einzuführen.

Hierzu hat die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr - Geschäftsbereich Osnabrück - eine Stellungnahme eingereicht (siehe Anlage).

Herr Leyendecker berichtet, dass er bei Herrn Lüsse von der Landesbehörde nachgefragt habe, ob eine Tempo-100-Einschränkung zumindest in der Zeit von 22 bis 6 Uhr möglich sei. Dazu müsste der Landschaftsverband Westfalen-Lippe in Hamm (der für den Autobahnabschnitt auf dem Gebiet von Nordrhein-Westfalen zuständig ist) angesprochen werden.

Frau Mersch unterstützt diesen Vorschlag und weist darauf hin, dass auf der BAB A 30 eine Tempo-100-Regelung gilt.

Herr Leyendecker berichtet, dass diese Temporegelung aus Sicherheitsgründen vorgenommen wurde, da es in dem Autobahnabschnitt in relativ kurzer Abfolge mehrere Auf- bzw. Abfahrten gibt (Gaste, Hellern, Sutthausen, Nahne, Autobahnkreuz Süd).

## **2 g) Geschwindigkeitskontrollen auf der Wersener Landstraße**

Frau Fitschen berichtet, dass die Wersener Straße in der Zeit zwischen 16 und 19 Uhr häufig von Beschäftigten aus dem Gewerbegebiet als „Rennstrecke“ genutzt wird. Daher sollten Geschwindigkeitskontrollen vorgenommen werden.

Eine Bürgerin ergänzt, dass die Messungen bereits ab Höhe Benzstraße vorgenommen werden sollten, da auch dort mit überhöhter Geschwindigkeit gefahren wird. Insbesondere die Anlieger aus der Wohnsiedlung In der Strothe seien gefährdet, zumal kein gesonderter Radweg vorhanden sei.

Herr Leyendecker führt aus, dass die Stadt Osnabrück entgegen weit verbreiteter Ansicht nicht an beliebigen Straßenabschnitten Geschwindigkeitskontrollen vornehmen dürfe.

Bei der Überwachung des fließenden Verkehrs sind die dazu ergangenen Richtlinien zu beachten. Danach sind Geschwindigkeitsüberwachungen dort zu konzentrieren, wo sich häufig Unfälle ereignen (Unfallbrennpunkte) oder die Wahrscheinlichkeit besteht, dass sich Unfälle ereignen werden (Gefahrenpunkte). Eine Unfallhäufungsstelle liegt hier nicht vor. Die o. g. besondere Gefährdung, die für eine Verkehrsüberwachungsmaßnahme erforderlich ist, muss deutlich über das Maß an Gefahren hinausgehen, das üblicherweise durch den Straßenverkehr ausgelöst wird. Das kann zum Beispiel an Schulen, Kindergärten oder Senioreneinrichtungen der Fall sein. Daneben müssen noch bestimmte technische Voraussetzungen an den Standort des Messfahrzeuges und an die Messstrecke erfüllbar sein. Der Fachbereich Bürger und Ordnung wird auf Basis der zuvor ausgeführten Erlasslage und der technischen Gegebenheiten vor Ort die Einrichtung eines Mess-Standortes prüfen.

Herr Leyendecker berichtet, dass es im Stadtgebiet etwa 100 potenzielle Messpunkte für Geschwindigkeitskontrollen gibt, die in Abstimmung mit der Polizeibehörde exakt festgelegt sind.

Ein Bürger teilt mit, dass an der Wersener Landstraße ein Durchfahrverbot für Lkw eingerichtet werden sollte. Weiterhin weist er darauf hin, dass am Grundstück der Fa. Leysieffer das Hinweisschild für das Lkw-Durchfahrverbot abhanden gekommen sei.

Ein Bürger erläutert, dass in beiden Richtungen auf dieser Straße mit überhöhter Geschwindigkeit gefahren wird. Insbesondere Radfahrer seien dadurch gefährdet. Wer sich als Kfz-Fahrer an die innerstädtische Geschwindigkeitsbegrenzung von 50 km/h hält, wird von anderen Kfz überholt.

## **2 h) Beleuchtung der Straße „Gut Leye“**

Herr Hunsche spricht sich dafür aus, die durch den Orkan Kyrill (Januar 2007) zerstörte Beleuchtung wiederherzustellen, da die Straße die Strothesiedlung mit dem Ortskern Atter verbindet und auch von Besuchern der Kapelle Gut Leye genutzt wird.

Herr Leyendecker teilt mit, dass seitens der Verwaltung die Wiederherstellung der Beleuchtung im Rahmen des Beleuchtungsprogramms 2008 entsprechend der Prioritätenliste vorgesehen war. Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt hat am 4. April, 24. April und 15. Mai 2008 über diese Thematik beraten. In der Sitzung am 4. April hat sich der Ausschuss einstimmig gegen eine Wiederherrichtung der Beleuchtung zum gegenwärtigen Zeitpunkt ausgesprochen. In den Sitzungen am 24. April und 15. Mai hat sich der Ausschuss erneut umfassend mit dem Thema auseinandergesetzt, da es seitens der Bürger und verschiedener Institutionen Beschwerden gegen diesen Beschluss gegeben hat. Am 22. April 2008 wurde zwischen 6:30 und 8:00 Uhr sowie zwischen 16:15 und 18:15 Uhr eine Zählung von Fußgängern und Radfahrern durchgeführt. Nach der dritten Beratung dieses Themas am 15. Mai hat sich der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt dafür ausgesprochen, den ablehnenden Beschluss beizubehalten und mitgeteilt, dass es aber nicht ausgeschlossen sei,

dass im Zusammenhang mit der Nachnutzung von Konversionsflächen evtl. später erneut über die Herstellung der Beleuchtung an der Straße Gut Leye nachgedacht werden soll.

Herr Hunsche teilt mit, dass in seinem Antrag neue Aspekte vorgetragen werden, die bisher nicht berücksichtigt wurden.

Herr Jasper verliest die Begründung zum Antrag:

#### Beleuchtung Straße „Gut Leye“

##### Begründung:

Obwohl das Thema bereits auf dem letzten Bürgerforum besprochen wurde beantrage ich die erneute Behandlung des Themas mit folgender Begründung:

#### 1. Abkoppelung der Bewohnen der Strothesiedlung/Wersener Landstraße von Ihrem Stadtteil

Die Strothesiedlung und die Wohnhäuser in der Wersener Landstraße gehören zum Stadtteil Atter woraus sich vielfältige soziale Kontakte zum Ortskern Atter ergeben. Diese sozialen Kontakte können, gerade in der dunklen Jahreszeit, nur mit großen Aufwand gepflegt werden. Eine regelmäßige Busverbindung zwischen Atter-Ortskern und Wersener Landstraße/Strothesiedlung besteht nicht mehr und zu Fuß ist der Weg über die Straße „Gut Leye“ niemanden zuzumuten, da die Straße stockdunkel ist. Diese Einschränkung führt dazu, dass ein Auto benutzt werden muss.

#### 2. Nichterreichbarkeit der Kapelle auf Gut Leye

Das der Weg über die Leyer Straße der Schulweg für die Grundschüler aus der Strothesiedlung/Wersener Landstraße ist, wurde bereits erwähnt. Dieser Weg ist aber auch für Kirchgänger eine wichtige Verkehrsverbindung für Fußgänger und Radfahrer. Gläubige Katholischen Glaubens können in der dunklen Jahreszeit die Kapelle auf Gut Leye nicht mehr zu Fuß oder mit dem Fahrrad ohne Gefährdung zu erreichen.

#### 3. Gefährdung von Radfahrern

Die Straße „Gut Leye“ ist ein beliebter Radweg. In der Dunkelheit besteht allerdings aktuell ein hohes Gefährdungspotential für Radfahrer, denn in dem Waldgebiet, durch den diese Straße führt, kommt es immer wieder vor, dass Aste, Zweige oder nasses Laub auf der Straße liegt, welchen von Radfahrern nicht rechtzeitig erkannt werden kann.

#### 4. Alternative Verkehrsanbindung bietet hohes Gefahrenpotential

Die mögliche für Fußgänger und Radfahrer ist Benutzung der Straße „Leyer Straße“. Hier beseht jedoch ein erhebliches Gefahrenpotential, denn die Straße hat abwechselnd jeweils nur einen Fuß-/Radweg auf der linken bzw. auf der rechten Straßenseite (von der Wersener Landstraße Richtung Atter-Ortskern gibt es zunächst einen beidseitigen Fuß- bzw Radweg, dann wird der Rad-/Fußweg nur linksseitig fortgeführt, dann rechtsseitig). Fußgänger oder Radfahrer sind gezwungen zumindest einmal die Straßenseite zu wechseln, wobei hierfür kein Fußgängerweg zur Verfügung steht. Vor dem Hintergrund, dass es sich dabei um eine viel befahrene, schlecht einsehbare Straße handelt, geht hiervon, gerade für Kinder, eine hohe Gefahr aus.

Alle diese Gründe sprechen dafür, wieder eine Beleuchtung für die Straße „Gut Leye“ herzustellen. Für die genannten Kosten in Höhe von 53 000€ für Stahlrohrmasten gibt es kostengünstigere Alternativen (Holzmasten, Nutzung der vorhandenen Strommasten auch zu Beleuchtung).

Herr Mierke bedauert, dass die Erneuerung der Beleuchtung zum jetzigen Zeitpunkt nicht durchgeführt wird und hofft, dass eine erneute Prüfung im Rahmen der Konversionsmaßnahmen in Atter ein positives Ergebnis mit sich bringt.

Herr Jasper bittet darum, die Begründung zum Antrag dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt zur Kenntnis zu geben.



Frau Mersch als Mitglied des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt teilt mit, dass eine ausführliche Beratung und Abwägung vorgenommen wurde. Es gebe in Osnabrück mehrere Straßen bzw. Wege, an denen dringend die Beleuchtung erneuert werden müsse, so dass man die Maßnahme Gut Leye zurückgestellt habe. Zudem habe die Zählung der Fußgänger und Radfahrer im April eine geringe Nutzerfrequenz ergeben.

Eine Bürgerin weist darauf hin, dass nur aufgrund der fehlenden Beleuchtung so wenige Personen den Weg nutzen.

Ein Bürger spricht die Erneuerung der Beleuchtung am Eikesberg an und fragt, warum dort ein so hoher Aufwand betrieben wird (Errichtung von Stahlrohrmasten), zumal die Straße teilweise nur durch ein Waldgebiet führt. Die Masten hätten dort in einem größeren Abstand aufgestellt werden können.

Eine Bürgerin teilt mit, dass vormittags um 11 Uhr an der Leyer Straße noch die Straßenbeleuchtung angeschaltet sei.

Herr Groth fragt, welche Standards den Beleuchtungsmaßnahmen zugrunde liegen und ob an der Straße Gut Leye eine kostengünstigere Lösung möglich wäre (z. B. größerer Abstand zwischen den Lichtmasten).

*Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:*

Der Abbau der Freileitungen und Kabelverlegung sowie der Aufbau der neuen Masten am Eikesberg wurde nach der europäischen Norm für Beleuchtung, DIN EN 13201, durchgeführt. Wichtige Kriterien danach sind Leuchten- und Lampenauswahl, Energieeffizienz und Umweltschutzaspekte sowie natürlich eine ausreichende Beleuchtungsstärke.

Eine Wiederherstellung der vorherigen Ausstattung, z. B. mit einer Freileitung und Holzmasten, hätte in der Folge einen unverhältnismäßig hohen Wartungs- und Reparaturaufwand nach sich gezogen, der mit der durchgeführten Lösung vermieden wurde. Es wurde Standardmaterial verwendet, wie es für die vorliegende Straße (Waldgebiet, viel befahrene Verbindungsstraße) vorgesehen ist. Durch die Installation von Spezialleuchten war es schon möglich, größere Abstände einzuhalten und damit die Zahl der Leuchten zu reduzieren.

## **2 h) Verbesserung der Parkplatzsituation an der Atterkirche**

Mehrere Anwohner der Karl-Barth-Straße fragen, ob durch Verrohrung des Grabens Platz für zusätzliche Pkw-Stellplätze an der Atterkirche geschaffen werden kann.

Herr Leyendecker berichtet, dass lt. Auskunft der Unteren Wasserbehörde der Stadt Osnabrück, die vor Ort das Gelände in Augenschein genommen hat, der Graben verbohrt werden könnte, wenn eine entsprechende wasserrechtliche Genehmigung beantragt wird. Hierzu kann der Fachbereich Umwelt weitere Informationen geben. In einem wasserrechtlichen Verfahren würden auch die Anlieger der Karl-Barth-Straße beteiligt. Die Einrichtung von Stellplätzen müsste dann noch zwischen der Grundstückseigentümerin und dem Mieter abgeprochen werden.

### 3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

#### 3 a) Finanzielle Situation der Stadt Osnabrück

Herr Leyendecker informiert anhand einer Präsentation über die finanzielle Situation der Stadt Osnabrück sowie das Haushaltssicherungskonzept mit den umgesetzten Konsolidierungsbeiträgen der Jahre 2005 bis 2008.

Im Internet unter [www.osnabrueck.de](http://www.osnabrueck.de) - Rubrik „Konzern Stadt“ - sind weitere Informationen zu den städtischen Beteiligungen und zur Finanzlage der Stadt Osnabrück veröffentlicht (Beteiligungsberichte, Haushaltspläne, Haushaltssicherungskonzept bis 2010 u. a.).

#### 3 b) Perspektivplan Konversion

Frau Bierbaum stellt anhand einer Präsentation mit einigen Luftbildern den gegenwärtigen Sachstand der Konversionsplanung für das ca. 37 ha große Gelände in Atter westlich der Landwehrstraße/angrenzend an Eversburg vor. In Osnabrück sind vier Stadtteile direkt vom Abzug der britischen Streitkräfte betroffen. Im einem umfassenden Planungs- und Beteiligungsprozess mit Bürgern - hier sei ausdrücklich den Bürgern von Atter für die rege Beteiligung gedankt - und Fachakteuren sowie Experten aus dem Bereich Städtebau im Frühjahr/Sommer 2008 entstand der Perspektivplan Konversion, der eine flexible Rahmenplanung für die weitere Entwicklung der Fläche darstellt und die grundsätzlichen Nutzungsstrukturen empfiehlt. Für die Fläche in Atter sei eine Ansiedlung von besonderen Wohnformen, nicht verkehrsintensivem Gewerbe sowie Dienstleistern oder kommerziellen bzw. nicht kommerziellen Freizeiteinrichtungen angedacht. Weiterhin könnte eine großzügige Park- und Freizeitanlage unter Nutzung der vorhandenen Sportanlagen geschaffen werden. Die Kasernen wurden geräumt und stehen leer. Das Gelände wird im Auftrag der Grundstückseigentümerin (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben) bewacht. Geplant sei, demnächst die Sportstätten durch die Osnabrücker Sportvereine nutzen zu lassen.

Anfang Oktober 2008 wurde der Perspektivplan Konversion in München auf der Expo-Real, der bedeutendsten Immobilienfachmesse in Deutschland, vorgestellt und ist dort auf großes Interesse gestoßen. Weiterhin sollen Fördergelder aus der Städtebauförderung des Landes Niedersachsen in Anspruch genommen werden. Allerdings werden vom Land nur zwei Projekte gefördert. Da für die Flächen am Hafen und am Westerberg bereits konkrete Planungen (Nutzung durch die Behörden des Landes Niedersachsen bzw. Erweiterung der Hochschulen) vorliegen, sollen die Fördermaßnahmen hierfür in Anspruch genommen werden.

### 4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

#### 4 a) Standort Bushaltestellen Eversburger Platz

Ein Bürger berichtet, dass die Haltestellen am Eversburger Platz sich inzwischen zu einem stark frequentierten Umstiegspunkt für die Atteraner Bürger entwickelt hat, da die Innenstadt auf direktem Wege nur noch mit Umstieg in die Linien 11/12/13 erreichbar ist. Er fragt, wann die stadtauswärtige Bedarfshaltestelle aufgehoben und ob wieder ein Wartehäuschen am ursprünglichen Standort aufgestellt wird.

Herr Schulte teilt mit, dass geplant sei, die stadtauswärtige Haltestelle am jetzigen Standort zu belassen und mit einem Wartehäuschen auszustatten. Der Eversburger Platz sowie angrenzende Teilstücke der Pagenstecher Straße und der Natruper Straße werden zurzeit umgebaut. An der Natruper Straße (kurz vor dem Eversburger Platz) werden die Fahrspuren und Radwege neu gestaltet. Der bisherige Standort der Haltestelle wäre zu nahe am Kreuzungsbereich.

**4 b) Fahrradständer an der Bus-Endhaltestelle „Kreisel Atterfeld“**

---

Frau Fitschen bittet darum, die Fahrradständer am Kreisel Atterfeld wieder aufzustellen (in Höhe des Autohauses).

**4 c) Geruchsbelästigungen durch Gewerbebetrieb**

---

Ein Anwohner der Birkenallee berichtet über Geruchsbelästigungen eines Betriebes an der Giesbert-Bergehoff-Straße. Es riecht stark nach Kunststoff und zwar insbesondere morgens.

*Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:*

Nachbarschaftsbeschwerden über Luftverunreinigungen (z. B. Gerüche), die von Gewerbebetrieben ausgehen, werden vom Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt bearbeitet.

Kontakt: Staatliches Gewerbeaufsichtsamt Osnabrück, Johann-Domann-Str. 2, 49080 Osnabrück, (0541) 503-500 (Vermittlung), [poststelle@gaa-os.niedersachsen.de](mailto:poststelle@gaa-os.niedersachsen.de)

Herr Jasper dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann  
Protokollführerin

Anlagen

Sitzung des Bürgerforums Stadtteil Atter am 19.11.2008

## TOP 1: Bericht aus der letzten Sitzung

Die Verwaltung hat die Anregungen und Wünsche aus der Sitzung des letzten Bürgerforums bearbeitet und Folgendes veranlasst:

Anregungen und Wünsche aus der Sitzung am 23.04.2008	Bericht der Verwaltung
<p>Lkw-Verkehr durch den Ortskern (Leyer Straße, Birkenallee, Bahnhofstraße) (TOP 4j der Sitzung am <u>17.10.2007</u>)</p> <p>hier: Auswertung der Verkehrszählungen</p>	<p>Die Verkehrszählungen wurden im Frühjahr 2008 durchgeführt, konnten aber bis zum Bürgerforum am 23.04.2008 noch nicht ausgewertet werden.</p> <p>Hierzu wird direkt in der Sitzung des Bürgerforums berichtet.</p>
<p>Straße Gut Leye (TOP 4b)</p> <p>hier: Erneuerung der Beleuchtung</p>	<p>Dieses Thema wurde im April und Mai 2008 insgesamt dreimal im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt beraten.</p> <p>Die Ausschussmitglieder haben sich dafür ausgesprochen, zurzeit keine Erneuerung der Beleuchtung vorzunehmen.</p> <p>► Der TOP wurde für diese Sitzung erneut angemeldet (siehe TOP 2 h).</p>
<p>Änderung der Fahrzeiten Linie E21 (Schule Atter - Strothesiedlung (TOP 4c)</p>	<p>► Hierzu wird direkt in der Sitzung am 19.11.2008 von dem Vertreter der Stadtwerke berichtet.</p>
<p>Lärmschutz an der BAB A1 (TOP 4 d)</p> <p>hier: Vorschlag für zusätzliche Lärmmessungen</p>	<p>► Hierzu wird direkt in der Sitzung am 19.11.2008 berichtet.</p> <p><u>Anmerkung zum Protokoll der letzten Sitzung:</u></p> <p>Herr Groth hat darauf hingewiesen, dass seine Aussage im Protokoll des Bürgerforums vom 23.04.2008 (Seite 6) nicht richtig wiedergegeben wurde und bittet um Korrektur:</p> <p>Der Trichtereffekt bzw. die Schallreflektion entstünden <u>nicht</u> dadurch, dass der Ortskern Atter einige Meter höher liegt, sondern weil die Lärmschutzwand in nördlicher Richtung auf einer Seite eher endet (Eisenbahnbrücke).</p>
<p>DSL-Anschluss für Atterfeld (TOP 4 h)</p>	<p>Die Deutsche Telekom AG hat die DSL-Versorgungsmöglichkeiten im Ortsteil Atter nochmals geprüft. Eine Realisierung für einen Breitbandausbau sei grundsätzlich technisch machbar. Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit werde eine Umsetzung aber zurzeit nicht als realisierbar erachtet.</p> <p>Die Verwaltung wird ca. Ende November 2008 ein</p>

	<p>Gespräch mit der Telekom führen hinsichtlich der flächendeckenden DSL-Versorgung für die Stadt Osnabrück.</p>
<p>Neuer Standort für Wahllokal in Atterfeld (TOP 4 j)</p>	<p>Das Wahllokal für den Bezirk 701 wird wie gewünscht von der Grundschule in die Atterkirche verlegt.</p>
<p>Fotovoltaikanlage für die Grundschule Atter (TOP 4 k) hier: Photovoltaikanlage auf den Dachflächen der Turnhalle</p>	<p>Eine Prüfung der Statik der Turnhalle im Jahr 2005 hat ergeben, dass keine Lastreserven vorhanden sind. Aus statischen Gründen kann daher keine PV-Anlage errichtet werden.</p>
<p>Vorsitz beim Bürgerforum (TOP 4 l)</p>	<p>Im ersten Halbjahr 2008 hat die Verwaltung ein Projekt zur Evaluation der Bürgerforen in organisatorischer und verfahrenstechnischer Hinsicht durchgeführt. In einer Arbeitsgruppe wurden verschiedene Vorschläge erarbeitet und mit Vertretern der Ratsfraktionen besprochen. Auch die Frage der Sitzungsleitung bzw. deren Vertretung wurde diskutiert.  Der Rat der Stadt Osnabrück hat am 08.07.2008 eine neue Geschäftsordnung beschlossen.  Die Regelung für die Sitzungsleitung bzw. deren Vertretung wurde jedoch nicht verändert.</p>
<p>Ansiedlung der Spedition Koch (TOP 4 g)</p>	<p>► Der TOP wurde für diese Sitzung erneut angemeldet (siehe TOP 2 c).  In der Sitzung wird über den aktuellen Sachstand informiert.</p>



Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr  
Geschäftsbereich Osnabrück, Mercatorstraße 11, 49080 Osnabrück

**Stadt Osnabrück**  
Büro für Ratsangelegenheiten  
z. H. Frau Hoffmann  
Postfach 44 60

**49034 Osnabrück**



**Niedersächsische Landesbehörde  
für Straßenbau und Verkehr**  
Geschäftsbereich Osnabrück

Bearbeitet von  
**Herrn Luesse**

E-Mail  
cord.luesse@nlsbv-os.niedersachsen.de

Anlage zu TOP 2 f

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen (Bei Antwort angeben)  
L/31401-1

Durchwahl (05 41) 503-  
781

Osnabrück  
03.11.2008

**Osnabrücker Bürgerforen: Anfragen zur Sitzung im Stadtteil Atter  
am Mittwoch, d. 19. November 2008**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Frau Hoffmann,

zur mir übersandten Bürgeranfrage im Vorfeld des Bürgerforums Atter am 19.11.2008 nehme ich wie folgt Stellung:

Für die Ermittlung des Lärmemissionspegels der Autobahn ist vor allem der Schwerverkehranteil maßgebend.

Geschwindigkeitsbeschränkungen bei wie hier vorliegenden hohen LKW-Anteilen wirken sich daher leider kaum aus. So bewirkt die Absenkung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 130 auf 100 km/h bei einem vorhandenen LKW-Anteil von 25 % (dieser Wert trifft für die A 1 zu) eine Pegelminderung von nur etwa 1 dB(A). Dieser Wert liegt sehr deutlich unterhalb der Wahrnehmbarkeitsschwelle von 3 dB(A).

Eine wie hier geforderte Geschwindigkeitsbeschränkung auf 100 km/h würde daher keinen für das menschliche Ohr wahrnehmbaren Effekt erzielen.

Die Zuständigkeit eventueller verkehrsbehördlicher Anordnungen auf dem betreffenden Streckenabschnitt der A 1 liegt im übrigen beim Land Nordrhein-Westfalen.

Ergänzend darf ich aber hinzufügen, dass in unsererseits mit der Autobahnniederlassung Hamm des Landesbetriebes Straßenbau Nordrhein-Westfalen geführten Gesprächen verabredet wurde, die Auflagerbänke der Dütebrücke abzudecken, um die dort vorhandene Lärmausbreitung an der Brückenunterseite zu reduzieren.

Für weitere Rückfragen stehe ich selbstverständlich zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß  
Im Auftrage

Luesse

Dienstgebäude  
Mercatorstraße 11  
49080 Osnabrück

Besuchszeiten  
Mo. - Do. 9 - 15 Uhr  
Fr. 9 - 12 Uhr

Telefon  
(05 41) 5 03-70 0  
Telefax  
(05 41) 5 03-77 9

E-Mail  
Poststelle@nlsbv-  
os.niedersachsen.de  
Internet  
www.strassenbau.niedersachsen.de